

Sonntag, 29.03.2020

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude KR294

Einführung und Begrüssung

Lesung: Ezechiel 37, 12-14

Lied: I've got peace like a river KR202

Evangelium: Johannes 11,3-45

Impuls

Gerade noch einmal Glück gehabt - so könnte man sagen. Wer Jesus als einen allmächtigen wie hat, der hat nochmal Glück gehabt. Je nachdem in welcher Situation das Evangelium uns antrifft kann es durchaus sehr ambivalent sein. Vor allem, wenn wir die im Blick haben, die keinen Freund wie Jesus haben. Lazarus und seine Familie hatten Glück - und all die anderen die nicht auferstanden sind und nach denen kein Hahn kräht? Wer lässt Sie auferstehen und das Leid beenden? Was erzählt uns die Geschichte, auch denen, die gerade trauern? Ich finde zwei Dinge sehr berührend: Zum erstem, dass es durchaus sehr realistisch zugeht und die Freunde sehr im Blick haben, dass man nicht einfach so zurück ins Leben kommt (Der dritte Tag...) und dass Sie Jesus das auch recht unmissverständlich mitteilen. Zum zweiten: Jesus ist das Leid der Familie und die eigene Trauer um den Freund nicht egal, im Gegenteil, er lässt sich berühren, es geht ihm wirklich sehr nahe. Interessant ist auch: Dass es eine Auferstehung der Toten gibt, daran glauben ja die Schwestern bereits und Sie vertrauen auf Jesus - wenn Du dagewesen wärest. Das denken wir auch oft: Wenn Du dagewesen wärest... Da ist auch ein schöner Bruch in der Erzählung wo aus Jesus' Sicht die Dinge aus dem Ruder laufen. Erst bleibt er mal ein paar Tage weg und dann steht er da und ein Wandel passiert. Er weint am Grab und zwar öffentlich sichtbar. Er dankt dann seinem Vater im Himmel und ruft Lazarus zurück ins Leben. Als einen unter den Vielen, als ein Zeichen für Alle, weil Gott sich berühren lässt und weil er seine Freundinnen und Freunde liebt. Und da Gott jeden als Freund sieht, haben alle gerade noch einmal Glück gehabt. Wenn einer zurückkehrt aus dem Tod ins Leben, dann gilt das für Alle - wie ich darauf komme? - Ganz einfach wieder einmal steht der Name Programm - Lazarus - Gott hat geholfen! Oftmals spüren Menschen ja nach Todesfällen, das der Gestorbene zwar hier abwesend aber immer noch da ist, ich sehe solche Erfahrungen als Auferstehungserfahrung im Leben - und zwar jetzt, oft sind sie allerdings schmerzhaft.

Und es gibt noch eine alltägliche Anleitung an Alle, die nicht allmächtig sind, gerade in diesen Zeiten: Wartet nicht zwei Tage wenn ihr gerufen werdet, sondern helft dann so gut es geht.

Lied: Jesus, remember me KR224

Miteinander und füreinander beten (frei)

Vater unser

Lied: Geh den Weg, den der Herr Dir zeigen wird (KR127)

Segen: Der Herr segne Dich und behüte Dich, er führe Dich zur Auferstehung und schenke Dir seinen Schalom - Frieden, Ganz-Sein, Wohlergehen

